Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 83 (1968)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.— pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.20 die Zeile

Expedition
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

83. Jahrgang | Nr. 1 | 1. Januar 1968

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Synodalvorstand 1968/69 / Synodaldaten 1968 (S. 1). — Literargymnasium Zürichberg / Offene Lehrstellen (S. 2). — Beschluss des Kantonsrates vom 4. Dezember 1967 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1967 (S. 3). — Beschluss des Kantonsrates vom 4. Dezember 1967 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal (S. 4). — Lohnausweis für die Lehrer aller Schulstufen (S. 4). — Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1968 (S. 5). — Wählbarkeit von Primarlehrern (S. 5). — Achtung Lawinengefahr (S. 6). — Theateraufführungen für Schüler der Oberstufe (S. 7). — Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken (S. 8). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Frühjahrsprüfung 1968 (S. 9). — Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen / Frühjahrsprüfungen 1968 (S. 11). — Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich / Studien- und Ferienreise 1968 (S. 12). — Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform / Lehrerbildungskurse 1968 (S. 13). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 19). — Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich (S. 20). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 21). — Verschiedenes (S. 25). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 29). — Universität Zürich / Promotionen (S. 49).

Beilage: Inhaltsverzeichnis 1967.

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalvorstand 1968/69

Präsident: Walter Frei, Primarlehrer, Seeblickstrasse 8, 8610 Uster

Vizepräsident: Friedrich Seiler, Reallehrer, Lindenweg 5, 8122 Pfaffhausen

Aktuar: Dr. Jakob Bachmann, Mittelschullehrer, Föhrenstrasse, 8442 Hettlingen

Synodaldaten 1968

1. Ordentliche Konferenz der Kapitelspräsidenten:
   Mittwoch, 13. März 1968
2. Versammlung der Prosynode:
   Mittwoch, 21. August 1968
3. Ordentliche Versammlung der Schulsynode:
   Montag, 16. September 1968, in Wetzikon

Allfällige Wünsche und Anträge an die Prosynode sind bis spätestens **2. Juli 1968** dem Synodalpräsidenten, Walter Frei, Seeblickstrasse 8, 8610 Uster, **schriftlich** einzureichen.

Der Synodalvorstand

Kantonsschule Zürich

Literargymnasium Zürichberg

Auf den 16. April 1968, eventuell 16. Oktober 1968, sind am Literargymnasium Zürichberg folgende bewilligte Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik
1 Lehrstelle für Geschichte
1 Lehrstelle für Deutsch

Auskünfte über die Anmeldebedingungen erteilt das Rektorat des Literargymnasiums Zürichberg, an welches auch allfällige Bewerbungen zu senden sind (Adresse: Schönberggasse 7, 8001 Zürich, Tel. 32 36 58). Letzter Anmeldetermin: 25. Januar 1968.

Zürich, den 29. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Beschluss des Kantonsrates vom 4. Dezember 1967 über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1967

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird für das Jahr 1967 eine ausserordentliche Zulage ausgerichtet.

Anspruch auf die Zulage haben alle staatlichen Funktionäre, die am 1. Dezember 1967 im Staatsdienst stehen.

II. Die Zulage beträgt 3½ % der Jahresgrundbesoldung 1967, jedoch mindestens Fr. 550.—, für das während des ganzen Jahres 1967 vollbeschäftigte Personal.

Bei Vollbeschäftigung während eines Teiles des Jahres wird die Zulage entsprechend der Dienstzeit im Jahre 1967 ausgerichtet.

III. Für Angestellte, die in einem besoldeten Lehrverhältnis stehen, beträgt die Zulage die Hälfte der Ansätze gemäss Ziffer II.

IV. Sofern beim nicht vollbeschäftigten Staatspersonal die Besoldung eines entsprechenden Vollamtes den Betrag von Fr. 15 714.— nicht übersteigt, wird die Mindestzulage anteilmässig nach Massgabe der Beschäftigung ausgerichtet.

V. Die Gemeinden beteiligen sich an der Zulage für die Volksschullehrer im gleichen Verhältnis wie am Grundgehalt.

VI. Die Zulage gilt gegenüber der Beamtenversicherungskasse nicht als versicherte Besoldung.

VII. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

NB. Für die Volksschullehrer der Stadt Zürich bleibt eine besondere Regelung vorbehalten.

Beschluss des Kantonsrates vom 4. Dezember 1967 über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal

I. Den staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie den Pfarrern und den Lehrern aller Stufen wird eine Teuerungszulage ausgerichtet.

II. Der Regierungsrat wird ermächtigt, die mit Kantonsratsbeschluss vom 5. Dezember 1966 bewilligte Teuerungszulage von 10 % in die im Jahre 1964 festgesetzten Grundbesoldungen einzubauen.

Der Beschluss des Kantonsrates über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal vom 5. Dezember 1966 wird für alle Personalgruppen, deren Besoldungen mit Wirkung ab 1. Januar 1968 neu geordnet werden, auf diesen Zeitpunkt aufgehoben.

III. Die Teuerungszulage beträgt 4 % der neu festgesetzten Grundbesoldungen.

IV. Die Zulage gilt gegenüber der Beamtenversicherungskasse nicht als versicherte Besoldung.

V. Der Regierungsrat erlässt die erforderlichen Vollziehungsbestimmungen.

VI. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1968 in Kraft.

Lohnausweis für die Lehrer aller Schulstufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen spätestens auf den 20. Februar 1968 eine Abrechnung über die im Jahre 1967 erfolgten Besoldungsbezüge zustellen. Diese ist von den Steuerpflichtigen der Selbsttaxation beizulegen und ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis, soweit die staatlichen Leistungen in Frage kommen. Ueber Gemeindebezüge und allfällige private Lohngutschriften sind die entsprechenden Bescheinigungen von den in Frage kommenden Stellen zu verlangen.

Den im Schuldienst der Stadt Zürich stehenden Lehrern wird der Lohnausweis über die Gesamtbesoldung vom Personalamt der Stadt Zürich abgegeben.

Lohnausweisduplikate werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 1.— ausgefertigt. Wer zu Beginn des Jahres 1968 keine Steuererklärung einzureichen hat, ist daher gebeten, **den empfangenen Lohnausweis aufzubewahren, um ihn der Steuererklärung 1969** (ordentliche Haupteinschätzung) beilegen zu können.

Zürich, den 18. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Rücktritte gewählter Lehrer auf Frühjahr 1968

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche auf Ende des Schuljahres 1967/68 zurückzutreten beabsichtigen, werden gebeten, die Kündigung **frühzeitig,** wenn möglich bis spätestens

Ende Januar 1968

der Erziehungsdirektion, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen den betreffenden Inspektoraten, einzureichen unter gleichzeitiger Meldung an die Schulpflege.

Es ist darauf zu achten, dass auch bei einer Wahl an eine andere Schulgemeinde rechtzeitig der Rücktritt von der bisherigen Lehrstelle eingereicht werden muss.

Zürich, den 5. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Wählbarkeit von Primarlehrern

Im Frühling 1968 können die Absolventen der zürcherischen Oberseminarien, welche im Frühling 1966 das Primarlehrerpatent erworben haben, die Wählbarkeit erlangen, so-

fern sie in jenem Zeitpunkt die gesetzlichen Erfordernisse erfüllen (mindestens 39 Wochen Schuldienst, gesundheitliche Eignung und guter Beraterbericht). Die Bewerber werden gebeten, die ihnen anlässlich der Patentierung abgegebenen Fragebogen mit der gegenwärtigen Adresse möglichst bald der Erziehungsdirektion, Büro 224, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätet oder überhaupt nicht abgegebene Formulare verunmöglichen die fristgerechte Aushändigung der Wählbarkeitszeugnisse. Ersatzformulare können beim Sekretariat der Erziehungsdirektion nachbestellt werden (Tel. 32 96 11, intern 31 23).

Zürich, den 11. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Achtung Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken und empfehlen ihnen, die kleine Wegleitung für Leiter von Schülerskilagern «Achtung Lawinengefahr!» zu beachten. Das vom Schweizerischen Turnlehrerverein herausgegebene Blatt kann von Schulpflegen und Organisatoren von Schülerskilagern beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, gratis bezogen werden. Die kleine Wegleitung erleichtert die Beurteilung der Lage und zeigt Möglichkeiten, das Risiko auf ein Mindestmass zu beschränken. Sie enthält auch Hinweise für die Orientierung der Lagerteilnehmer und Angaben, wo entsprechende Unterlagen bezogen werden können.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt der Lehrerschaft, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und vor allem über Vorsichts- und Schutzmassnahmen zu unterrichten.

Zürich, den 14. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für Schüler der Oberstufe

Die Direktion des Schauspielhauses Zürich hat für die Aufführungen von Schillers «Die Jungfrau von Orléans» folgende Spieldaten festgesetzt:

Mittwoch-Nachmittage Beginn 14.10 Uhr	Samstag-Nachmittage Beginn 14.10 Uhr
17. Januar 1968	17. Februar 1968
7. Februar 1968	24. Februar 1968
21. Februar 1968	16. März 1968
28. Februar 1968	23. März 1968
27. März 1968	

Bestellformulare für Eintrittskarten sind den Schulpflegen der Oberstufe zugestellt worden.

Zürich, den 12. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Theateraufführungen für Schüler der Oberstufe

Um die Meinung der Lehrerschaft über die Weiterführung von Tell-Vorstellungen und zusätzliche Theateraufführungen für Schüler der 3. Oberstufenklassen zu erkunden, hat die vom Erziehungsrat zur Prüfung dieser Fragen eingesetzte Kommission eine Umfrage durchgeführt. Deren Ergebnis dürfte von allgemeinem Interesse sein, weshalb wir es nachstehend publizieren.

Eingegangene Fragebogen	642	Zustimmung		Ablehnung	
Frage: Nummer, Inhalt	Anzahl Antworten (=100 %)	Ja	Ja in % von 1	Nein	Nein in % von 1
1. Schauspielerische Darstellung Tells	622	558	90		
2.1. Klassische Aufführung auf Bühne	528	420	80		
2. Moderne Aufführung auf Bühne	437			279	68
3. Freilichtspiel	435	245	56		
4. Fernsehspiel	427			359	84
5. Experimentelle Aufführung mit Schülern	409			280	65

3.1. Aufführung im Schauspielhaus	535	442	83		
2. Regionale Aufführung	395			238	60
3. an schulfreiem Nachmittag	451			233	56
4. Fakultative Teilnahme	537	286	53		
4. Positive Reaktion der Schüler	604	515	85		
5.1. Ersatz «Tells» durch andere Aufführungen für 2. Klassen	552	308	56		
2. Ersatz «Tells» durch andere Aufführungen in der 3. Klasse	482	245	51		
6. Zusätzliche Aufführungen für 3. Klassen	606	568	94		

Zürich, den 13. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Gewährung von Staatsbeiträgen an Jugend- und Volksbibliotheken

Die Vorstände der Jugend- und Volksbibliotheken werden eingeladen, Gesuche um Gewährung eines Staatsbeitrages für das Jahr 1967 bis spätestens 20. März 1968 der kantonalen Erziehungsdirektion, Walchetor, 8090 Zürich, einzureichen. Verspätete Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Unter «Jugend- und Volksbibliothek» wird eine Bibliothek verstanden, die von einer Gemeinde oder einer Institution gemeinnützigen Charakters unterhalten wird, allgemeine Bildungszwecke verfolgt und jedermann, d. h. der erwachsenen Bevölkerung sowie mindestens der Jugend des nachschulpflichtigen Alters, zugänglich ist.

Die Staatsbeiträge werden nur an Bücheranschaffungen des Jahres 1967 gewährt. Für Anschaffungen früherer Jahre können keine Subventionen mehr ausgerichtet werden.

Den Gesuchen sind die Belege (Originalrechnungen und Quittungen) beizulegen. Sie werden nach Erlass des Subventionsbeschlusses zurückgeschickt.

Die Träger der Bibliotheken sind gebeten, zugunsten der Bibliothek ein separates Postcheckkonto zu eröffnen.

Mitteilungen über die Ausleihetätigkeit im Berichtsjahr, über die Besonderheit und den Ausbau der lokalen Arbeit

sind der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken immer sehr willkommen; sie allein ermöglichen eine zweckmässige Zusammenarbeit und die nötige Förderung der Volksbibliotheken. Es ergeht daher die Bitte um genaue Angaben im Gesuchsformular. Sollte eine Bibliothek das Formular nicht erhalten haben, ist sie gebeten, es bei der Erziehungsdirektion zu beziehen.

An Neugründungen von Bibliotheken oder für die Erneuerung bestehender Bibliotheken kann auf Grund eines speziellen Gesuches ein Sonderbeitrag im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ausgerichtet werden. Eingabetermine für diese Gesuche sind der 30. April und der 31. Oktober.

Zürich, den 16. Dezember 1967

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1968

Die Prüfungen im Frühjahr 1968 werden wie folgt angesetzt:

Probelektion und Prüfung in Didaktik:	Ende Wintersemester 1967/68 (Ende Febr./anf. März 1968)
Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1968
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	nach Semesterbeginn (Sommersemester 1968)

Die **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. Januar 1968** der Erziehungsdirektion, «Walchetor», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,
der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (sofern nicht im Testatheft enthalten).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **5. April 1968** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original);
von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte;
von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, **und** die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden **beider** Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1966 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1968 verpflichtet.

Zürich, den 18. November 1967

Die Erziehungsdirektion

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1968 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 5.—14. März 1968 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben **spätestens bis 22. Januar 1968** schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch, in welche Fakultät er einzutreten wünscht;

2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten) ;

3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der **Mittelschulstufe** besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht) ;

4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich) ;

5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1967 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 27. November 1967

Der Präsident der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. R. R. Bezzola, Kanzlei der Universität Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Studien- und Ferienreise an die französische Atlantikküste

15. Juli—4. August 1968

Studiengebiete:

Poitou — Marais Poitevin — Aunis — Saintonge — Médoc — Landes — Côte Basque — Chalosse
Heimreise über das Zentralmassiv

Neu für ORKZ-Studienreisen:

1. Fahrt mit eigenem Wagen
2. Unterkunft in Zelt und Wohnwagen
3. Mitnahme der Familie möglich
4. Auflockerung der Studienreise durch eingestreute Badeferientage an der Côte d'Argent

Dokumentationen und Anmeldung:

Hs. Hch. Rüegg, Reallehrer, Haltbergstrasse 42 c,
8630 Rüti (ZH), Tel. (055) 4 57 61

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Lehrerbildungskurse 1968

1. Kartonage für Anfänger*

Kartonage I., II., III. Stufe
Leiter: Hans Lienhard, PL, Winterthur.
Ort: Schulhaus Schachen, 8400 Winterthur.
Zeit: 1.—11. April und 15.—26. Juli 1968. — 4 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 130.—.

2. Kartonage für Anfänger*

Kartonage I., II., III. Stufe
Leiter: Hanspeter Biasio, RL, Seuzach.
Ort: Schulhaus Limmat B, 8005 Zürich.
Zeit: 8.—11./16.—19. April und 15.—26. Juli 1968. — 4 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 130.—.

3. Kartonage für Anfänger*

Kartonage II., III. Stufe
Leiter: Jakob Gubler, PL, Regensdorf.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, 8006 Zürich.
Zeit: 16.—20. April und 15.—26. Juli 1968. — 3 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—.

Dieser Kurs gelangt zum letztenmal zur Ausschreibung. Er kann nur von Absolventen der Vorkurse am OS (Ausbildungs-

jahre 1962—1965), aller Umschulungskurse und des Unterseminars Küsnacht (ab Ausbildungsjahr 1948/49) besucht werden.

4. Kartonage-Fortbildung

Buchbinden
Leiter: Hans Enderli, Fachlehrer, Winterthur.
Ort: Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 410.
Zeit: 7.—11. Oktober 1968. — 1 Woche.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—.
Voraussetzung: Kurs Kartonage für Anfänger.

5. Holzarbeiten für Anfänger*

Leiter: Herbert Muggli, PL, Mönchaltorf.
Ort: Schulhaus Riedtli, 8006 Zürich.
Zeit: 8.—11./16.—19. April und 15.—27. Juli 1968. — 4 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 190.—.

6. Holzarbeiten-Fortbildung

Korridorschränkli
Leiter: Max Bleuler, RL, Bassersdorf.
Ort: Schulhaus Milchbuck A, 8006 Zürich.
Zeit: 5.—14. August 1968. — 1½ Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 60.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—.
Voraussetzung: Kurs Holzarbeiten für Anfänger.

7. Schnitzen für Anfänger*

Leiter: Fritz Buchser, RL, Zürich.
Ort: Schulhaus Hirschengraben, 8001 Zürich.
Zeit: 8.—11./16.—19. April und 7.—11. Oktober 1968. — 3 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 80.—, Gemeindebeitrag Fr. 180.—.

8. Metallarbeiten für Anfänger*

Leiter: Max Rüegg, SL, Erlenbach.
Ort: Sekundarschulhaus Erlenbach.
Zeit: 8.—11./16.—19. April und 15.—27. Juli 1968. — 4 Wochen.
Teilnehmerbeitrag Fr. 90.—, Gemeindebeitrag Fr. 140.—.

9. Metallarbeiten-Fortbildung*

Metallarbeiten für Mädchen
Leiter: Hans Reinhard, SL, Zürich.
Ort: Schulhaus Buhnrain, 8052 Zürich.
Zeit: 7.—10. Oktober 1968. — 4 Tage.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.
Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

10. Metallarbeiten-Fortbildung*

Silberarbeiten, Steinschliff, Steinfassen
Leiter: Emil Bühler, RL, Winterthur.
Ort: Schulhaus Hohfurri, 8408 Winterthur.
Zeit: 1.—5. April 1968. — 1 Woche.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.
Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

11. Metallarbeiten für Fortgeschrittene

Aetzen
Leiter: Jakob Wieland, SL, Pfäffikon.
Ort: Oberstufenschulhaus Mettlen, 8330 Pfäffikon.
Zeit: 5 Mittwochnachmittage ab 28. Februar 1968.
Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

12. Metallarbeiten-Fortbildung

Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung
Leiter: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich.
Ort: Kunstgewerbeschule Zürich, Zimmer 12/13.
Zeit: Donnerstagabende zwischen Frühjahrs- und Herbstferien ab 25. April 1968.
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.
Voraussetzung: Kurs Metallarbeiten für Anfänger.

13. Lehrgerätebau und Versuchspraktikum*

Magnetismus, Elektrizitätslehre
Leiter: Hugo Guyer, RL, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, 8057 Zürich.
Zeit: 8.—16. Juli oder 5.—13. August 1968. — 6½ Tage.
Gewünschtes Datum bitte unbedingt auf der Anmeldekarte vermerken.

Teilnehmerbeitrag Fr. 20.—, Gemeindebeitrag Fr. 100.—.
Voraussetzung: Kurse Holzarbeiten und Metallarbeiten für Anfänger.

14. Flugmodellbau «Cesi»

Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Bruno Billeter, PL, Winterthur.
Ort: Schulhaus Hegifeld, 8400 Winterthur.
Zeit: 1.—5. April 1968. — 5 Tage.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

15. Flugmodellbau «Cesi»

Balsamodell für die 6. Klasse
Leiter: Max Stoll, RL, Zürich.
Ort: Hans Asper-Schulhaus, 8038 Zürich.
Zeit: 16.—20. April 1968. — 5 Tage.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

16. Flugmodellbau «Piccolo»

Neues Balsamodell für die 1. Oberstufenklasse
Leiter: Fritz Bleiker, RL, Watt/Regensdorf.
Ort: Schulhaus Käferholz, 8046 Zürich.
Zeit: 16.—20. April 1968. — 5 Tage.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.
In Zukunft werden die Modelle «Piccolo», Libelle» und Möve» im Turnus zur Ausschreibung gelangen.

17. Modellieren für Anfänger*

Leiter: Roland Muheim, Werkseminar Zürich.
Ort: Werkseminar Zürich, 8037 Zürich.
Zeit: 7.—11. Oktober 1968. — 1 Woche.
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—.

18. Terrariumbau und Tierhaltung in der Schule

Leiter: Terrariumbau: Hans Hinder, RL, Zürich.
Tierhaltung: Prof. Graber, Grüningen.
Ort: Schulhaus Döltschi, 8055 Zürich.
Zeit: 7.—11. Oktober 1968.
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 120.—.

19. Neue Techniken im Zeichenunterricht

Fliess-, Blas-, Tropftechnik, neuartige Drucktechniken, Materialplastiken usw.
Leiter: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Zuoz.
Ort: Schulhaus Buhnrain, 8052 Zürich.
Zeit: 8.—11. April 1968. (Bei zu grosser Anmeldezahl ist die Durchführung eines Parallelkurses vom 16.—19. April 1968 vorgesehen. Bitte auf der Anmeldung vermerken, ob der Besuch des Parallelkurses möglich wäre.)
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 55.—.

20. Batikarbeiten

Leiter: Walter Vogel, SL, Frauenfeld.
Ort: Schulhaus Guggenbühl, 8404 Winterthur.
Zeit: 1.—5. April 1968. — 1 Woche.
Teilnehmerbeitrag Fr. 15.—, Gemeindebeitrag Fr. 50.—.

21. Rechenunterricht auf der Elementarstufe

Arbeit mit dem Material Cuisenaire und den Logischen Blökken. Orientierung und Diskussionen über grundsätzliche Fragen der Mathematisierung des Rechenunterrichtes.
Leiter: a) Praktische Arbeit:
Sigrid Plouda, PL, Regensdorf/Watt,
Ruth Eicher, PL, Fribourg,
Irma Glaus, PL, St. Gallen.
b) Orientierung und Diskussionen:
Dr. W. Senft, Gymnasiallehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Fluntern, 8044 Zürich.
Zeit: 16.—19. April 1968.
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.

Kurse für Arbeitslehrerinnen

22. Einführung in die Knüpftechniken

Arbeitsproben und einfache Arbeiten für die Volks- und Fortbildungsstufe
Leiterin: Verena Gloor, Werkseminar, Zürich.

Ort: Hotel Churfirsten, Heiterswil.
Zeit: 7.—11. Oktober 1968.
Teilnehmerbeitrag Fr. 15.—, Gemeindebeitrag Fr. 70.—.

23. Montieren von Lampenschirmen auf neuzeitliche Art (cachieren)

Leiterin: Berta Hunziker, AL, Zürich.
Ort: Schulhaus Riedtli, 8006 Zürich.
Zeit: 24. Mai 1968, 17.30—21.00 Uhr, oder 5. Juni 1968, 14.00—17.30 Uhr. (Bitte gewünschten Termin auf der Anmeldung angeben.)
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 20.—.

24. Japanisches Papierfärben

Leiterin: Gertrud Züllig, Werkseminar, Zürich.
Ort: Werkseminar Zürich.
Zeit: 29. April sowie 6., 13. und 20. Mai 1968, 18.00—21.00 Uhr.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Sofern noch Plätze frei sind, können für diesen Kurs auch Lehrkräfte aller Stufen berücksichtigt werden. Diejenigen, die letztes Jahr zurückgewiesen werden mussten, geniessen Priorität. Bitte auf der Anmeldung vermerken.

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

Wo die Kursstunden nicht näher umschrieben sind, beginnt der Kurs um 07.30 Uhr.

Die Kurskosten verteilen sich auf Kanton, Ortsschulbehörden und Teilnehmer. **Der Teilnehmer- und Gemeindebeitrag werden am ersten Kurstag durch die Kursleiter eingezogen.** Die Kursteilnehmer werden dringend gebeten, ihre Schulbehörden rechtzeitig um die Gewährung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Sollte die Gemeinde für den Beitrag nicht aufkommen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden. Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert; er wird vom Quästor des ZVHS direkt erhoben. Ausserkantonale Lehrer, Lehrer an Privat-

schulen und Hospitanten haben zusätzlich den Staatsbeitrag zu entrichten, dieser entspricht dem Gemeindebeitrag. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.

Anmeldung schriftlich (nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte) bis 3. Februar 1968 an den Aktuar, Bruno Billeter, PL, Gebhartstrasse 40, 8404 Winterthur, Telefon (052) 27 17 05.

Anmeldeschema:

1. Gewünschter Kurs (Nr. und Bezeichnung).
2. Vorname (ausgeschrieben) und Name.
3. Beruf, Stufe und Stellung (Vikar, Verweser, gewählt).
4. Wirkungsort (Schulhaus).
5. Geburtsjahr.
6. Mitglied des ZVHS (Ja, Nein).
7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden?
8. Genaue Adresse mit Telefonnummer.

Wer bis zum 9. März 1968 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen. Kurseinladungen und Programme werden später versandt. Verhinderungen müssen dem Aktuar sowie dem Kursleiter sofort gemeldet werden.

Wer seine Anmeldung ohne triftigen Grund zurückzieht oder unentschuldigt dem Kurs fernbleibt, haftet für die bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Kosten in vollem Umfange.

Der Vorstand des ZVHS

Zoologisches Museum der Universität Zürich Künstlergasse 16

Die Sonderausstellung «Chromosomen — Gestalter des Lebendigen» bleibt voraussichtlich bis Ende März 1968 bestehen.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag	8—12 und 14—17 Uhr
Freitagabend	20—22 Uhr
Sonntag	10—12 und 14—17 Uhr

Eintritt frei. Besuch durch Schulklassen ohne Voranmeldung während der Oeffnungszeiten.

Oeffentliche Führung jeweils Mittwoch 16 Uhr und Freitag 20 Uhr. Für Gruppen von Lehrern werden auf Wunsch nach Voranmeldung besondere Führungen veranstaltet.

Aufnahmeprüfungen der Kunstgewerbeschule Zürich

Die Aufnahmeprüfungen in die Vorbereitenden Klassen (Vorkurs) finden anfangs Februar 1968 statt. Schüler, die für einen kunstgewerblichen Beruf Interesse haben und die mit Intelligenz, Freude und Begabung zeichnen, malen und handwerklich schöpferisch arbeiten, können zu diesen Prüfungen zugelassen werden. Ueber die Zulassung entscheidet der Direktor. Telefonische Voranmeldung zu einer persönlichen Aussprache (unter Vorlage von Zeichnungen, Zeugnissen und einer Passfoto) bis spätestens 31. Januar 1968. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Aufnahmeprüfungen in die Modeklasse und in die Klasse Innenarchitektur und Produktgestaltung (Industrial Design) finden ebenfalls anfangs Februar statt. Vor der Zulassung zur Prüfung findet eine persönliche Aussprache mit dem Klassenlehrer statt (unter Vorlage von eigenen Arbeiten, Zeugnissen und einer Passfoto). Anmeldeschluss 31. Januar 1968. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Schulprospekte, nähere Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Kunstgewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon (051) 42 67 00.

18. November 1967 Direktion Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Schweizer Singbuch Unterstufe. Der bisherige Uebungsteil des Schweizer Singbuches Unterstufe wird als separates Lehrerheft herausgegeben.

Vom Vorhaben der Autoren, auch die im Verlag der Zürcher Liederbuchanstalt erschienenen «Arbeitsblätter für den Gesang- und Musikunterricht», Heft I, einer Ueberarbeitung zu unterziehen, wird zustimmend Vormerk genommen.

Die Arbeitsblätter werden auf der Liste der empfohlenen und subventionsberechtigten Lehrmittel belassen.

Rechenlehrmittel 2. Primarklasse. Das Manuskript des überarbeiteten, definitiv obligatorischen Rechenlehrmittels der 2. Primarklasse wird in Druck gegeben.

Geometrielehrmittel 5. und 6. Klasse. Die Manuskripte für die beiden Geometrielehrmittel der 5. und 6. Klasse, verfasst von Anton Friedrich, Primarlehrer in Bülach, werden in Druck gegeben.

Geometrielehrmittel 3. Realklasse. Das Manuskript für das neue Geometrielehrmittel für die 3. Realklasse — einschliesslich Lehrerheft — wird abgenommen und vom Tage der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Algebralehrmittel 3. Realklasse. Das von Sekundarlehrer Fritz Moor als Wettbewerbsarbeit erstellte und von Dr. Robert Jetzer neubearbeitete Manuskript für ein Lehrmittel für den fakultativen Algebraunterricht an der 3. Klasse der Realschule (Schüler- und Lehrerheft) wird abgenommen, in Druck gegeben und vom Tage der Ausgabe an für fünf Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Deutschlehrmittel für italienischsprechende Schüler. Das Manuskript für das Sprachlehrmittel für italienischsprechende Schüler «Ich lerne Deutsch», von Walter Pellaton, Primarlehrer in Zürich-Zürichberg, wird abgenommen, in Druck ge-

geben und vom Tage der Ausgabe an für drei Jahre provisorisch obligatorisch erklärt.

Die bisherigen Lehrmittel werden nur soweit subventioniert, als sie für den Unterricht bis zur Einführung des Buches «Ich lerne Deutsch» angeschafft werden mussten.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

Primarlehrer

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Amtsantritt am
	Bezirk Zürich		
Birmensdorf	Ambühl Heinz, Zürich	1944	1. 11. 1967
Oetwil-Geroldswil	Amschwand-Grossmann Madeleine, Kerns OW	1935	1. 1. 1968
	Amschwand Rudolf, Kerns OW	1938	1. 1. 1968
	Frech Therese, Winterthur	1938	1. 1. 1968
Unterengstringen	Fehr Max, Berg a. I.	1939	1. 11. 1967
Zollikon	Thommen-Egli Christine, Bauma	1942	1. 11. 1967
	Bezirk Horgen		
Wädenswil	Lüchinger Firmin, Oberriet SG	1940	1. 11. 1967
	Bezirk Meilen		
Meilen	Sigrist Rudolf, Winterthur	1935	1. 11. 1967
Zumikon	Wegmann Annemarie, Zollikon	1932	1. 11. 1967
	Bezirk Uster		
Schwerzenbach	Joseph-Früh Myrtha, Mogelsberg SG	1935	1. 11. 1967
	Bezirk Pfäffikon		
Fehraltorf	Horlacher Susanne, Horgen	1944	1. 11. 1967
	Weinmann Rösli, Meilen	1943	1. 11. 1967
Russikon	Fischer-Breitenstein Doris, Eptingen BL	1940	1. 11. 1967
	Bezirk Winterthur		
Dinhard	Bürge Ernst, Mosnang SG	1930	1. 11. 1967
Elgg	Staiger Franz, Zürich	1940	1. 11. 1967
Neftenbach	Wälchli Susanne, Winterthur	1943	1. 11. 1967
Wiesendangen	Maurer Ursula, Rickenbach	1943	1. 11. 1967
	Bezirk Bülach		
Wallisellen	Strehler Hans-Ulrich, Pfäffikon ZH	1937	1. 11. 1967

Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Zollikon	Siegrist Markus, Guggisberg BE	1938	1. 11. 1967

Bezirk Horgen

Horgen	Tscherter Max, Zürich	1938	1. 11. 1967

Bezirk Uster

Volketswil	Steinmann Theodor, Hettlingen	1937	1. 11. 1967

Real- und Oberschullehrer

Bezirk Horgen

Horgen	Rottenschweiler Alfred, Thalwil	1943	1. 11. 1967
Wädenswil	Bircher Heinz, Küttigen AG und Kilchberg	1938	1. 11. 1967
	Steiner Silvio, Herzogenbuchsee BE	1930	1. 11. 1967

Bezirk Hinwil

Dürnten	Röthlisberger Armin, Langnau BE und Zürich	1941	1. 11. 1967
Rüti	Heller Werner, Erlinsbach AG	1943	1. 11. 1967

Bezirk Andelfingen

Flaach	Walser Ulrich, Wald AR	1940	1. 11. 1967
Uhwiesen	Surbeck Heinz, Trasadingen SH	1927	1. 11. 1967

Arbeitslehrerin

Bezirk Uster

Nänikon-Greifensee	Walde Rita, Uster und Wittnau AG	1944	1. 11. 1967

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Primarlehrer

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
Zürich-Letzi	Stucki-Bollinger Susanne	1937	1958	4. 12. 1967
Zürich-Waidberg	Huggenberger Alice	1934	1963	30. 4. 1968
Zürich-Zürichberg	Denzler Gottlob	1930	1952	30. 4. 1968
Adliswil	Wildberger Elisabeth	1938	1965	23. 12. 1967
Bäretswil	Fratschöl Jachen	1938	1964	30. 4. 1968
Hinwil	Horber Margrit	1943	1963	30. 4. 1968
Wetzikon	Siegrist Brigitte	1942	1963	30. 4. 1968
Russikon	Braun Hansruedi	1937	1961	30. 4. 1968
Winterthur-Altstadt	Isler Susanne	1942	1962	31. 1. 1968
Bassersdorf	Pitts-Saxer Ursula	1940	1961	23. 12. 1967
Bülach	Pfenninger Friedemann	1937	1959	30. 4. 1968
Lufingen	Weber Susi	1937	1960	30. 4. 1968

Reallehrer

Rüschlikon	Kimmich Theodor	1932	1952	30. 4. 1968

Arbeitslehrerinnen

Weiningen	Buomberger Heidi	1942	1963	30. 4. 1968
Hombrechtikon	Bigler Gertrud	1934	1955	30. 4. 1968

Hinschiede

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zürich	Georgi Agathe	1885	1905—1954	2. 11. 1967
Zürich-Uto	Hefti Ilse	1912	1932—1967	17. 9. 1967

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Hinschied am 16. November 1967: Prof. Dr. Alfred Rutishauser, geboren 1906, von Bottighofen (TG), Extraordinarius für allgemeine Botanik, unter besonderer Berücksichtigung der Anatomie, Zytologie und Genetik an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich.

Literargymnasium Zürichberg. Wahl von Dr. Axel Habich, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Hilfslehrer am Literargymnasium Zürichberg, als Hauptlehrer für Chemie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1967.

Realgymnasium Zürichberg. Wahl von Jürg Frey, geboren 1938, von Basel und Zollikon, als Hauptlehrer für Biologie und Chemie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1967.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Professortitel. Dr. Hans Hafner, geboren 1921, von Birmensdorf, Hauptlehrer für Französisch und Englisch, wird der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Technikum Winterthur. Hinschied am 12. November 1967: Dr. Hans Schwarz, geboren 1883, von Winterthur, alt Professor am Technikum Winterthur.

Verschiedenes

Europäischer Schultag

Der Europäische Schultag ist eine unabhängige internationale Institution, die 1953 von Leuten ins Leben gerufen worden ist, die sich mit dem Problem der Vereinigung Europas beschäftigen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, in unserer Jugend das Bewusstsein für das gemeinsame europäische Kulturgut zu wecken und zu pflegen. Unter dem Patronat des Europarates geniesst der Europäische Schultag die Unterstützung der Europäischen Gemeinschaften, der Stiftung für europäische Kultur und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die wesentliche Tätigkeit des Europäischen Schultages besteht in der alljährlichen Durchführung eines Wettbewerbes.

Die Themen für 1968

1. Altersstufe: Zeichenwettbewerb (6., 7., 8. Schuljahr)

Thema: Illustriere ein Volkslied, ein Gedicht oder ein Märchen aus einem anderen europäischen Land.

Individuelle oder Gemeinschaftsarbeit

Format 40×50 cm.

2. Altersstufe: Aufsatz (9./10. Schuljahr)

Thema: Ein Dokumentarfilm über Europa soll gedreht werden. Begründe die Wahl der Bilder oder Szenen.

Individuelle oder Gemeinschaftsarbeit.

3. Altersstufe: Abhandlung (Mittel-, Gewerbe- und Berufsschüler)

Thema: Jedem menschlichen Wesen steht das erste Recht zu, in menschenwürdigen Verhältnissen zu leben. Doch ist dieses Recht nicht in allen Entwicklungsländern gewährleistet. Europa ist sich der Verpflichtung und Verantwortung bewusst, die ihm aus seiner bevorzugten Stellung erwachsen. Diese Pflichten sind besonders armen Ländern gegenüber gebieterisch. Es geht jedoch nicht darum, Almosen zu verteilen und aus den Armen Bettler zu machen. Man muss ihnen helfen, ihre Not zu überwinden und sie lehren, auf eigenen Füssen zu stehen.

Warum ist dies sehr wichtig für die Zukunft der Entwicklungsländer und auch für die Zukunft von Europa selbst?

Individuelle oder Gemeinschaftsarbeit.

Es ist auch möglich, eine Tonbandsendung aufzunehmen (maximale Dauer 15 Minuten).

Einsendetermin der Arbeiten

Die Arbeiten sollten bis spätestens 10. März 1968 im Besitze des Zürcher Komitees sein. Senden Sie bitte die drei besten Arbeiten jeder Klasse ein, und zwar an:

Alfred Bohren, Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich,
Telefon 56 88 08.

Die Arbeiten müssen ohne Namen in einem separaten Umschlag eingesandt werden. Auf dem Umschlag sollten folgende Angaben vermerkt sein:

Name, Vorname
Geburtsdatum
persönliche Adresse und Wohnort
Klasse, Lehrer, Schule.

Als Preise gelangen Bücher zur Abgabe. Die zehn besten Preisträger der Schweiz (dritte Altersstufe) können kostenlos an der internationalen Preisverteilung teilnehmen. Sie wird im September 1968 in Oesterreich stattfinden. Anschliessend haben die Preisträger Gelegenheit, in einem Jugendlager Diskussionen mit anderen Europäern zu pflegen und Kontakte zu schaffen.

USA-Sonderprogramm für Lehrer

Das «**Experiment in International Living**», eine von der UNESCO anerkannte Institution, ermöglicht seit Jahren sprachkundigen und aufgeschlossenen jungen Leuten, den Alltag fremder Länder durch Aufenthalte bei gastfreundlichen Familien kennenzulernen. Diese engen Kontakte mit dem Gastland sollen dazu beitragen, die Verständigung über die Grenzen hinweg zu fördern.

Für den Sommer 1968 ist ein **fünfwöchiges Sonderprogramm für Lehrer und Lehrerinnen** (20—40 Jahre) in den

USA vorgesehen. Nebst einem dreiwöchigen Familienaufenthalt in einer kleineren Stadt vermittelt es einen Einblick in das amerikanische Erziehungssystem. Während einer Woche ist die Gruppe nämlich in einem «Teacher's College» (Seminar) zu Gast und findet dort auch Kontakt mit amerikanischen Kollegen. Den Schluss des Programmes bildet eine Woche in Washington und New York oder eine Woche zur freien Verfügung der Teilnehmer. Die Programmkosten belaufen sich auf total Fr. 2130.—.

Das ausführliche Programm kann beim Sekretariat des «Experiment», Dorfstrasse 53, 8800 Thalwil, bezogen werden. Es enthält auch nähere Angaben über Aufenthalte in Kanada, Mexiko, Israel, Indien, Japan, Ostafrika usw.

4. Schweizerischer Experimentierkurs in Physik für die Lehrkräfte der Sekundarschulstufe und der Oberstufe der Primarschulen

veranstaltet von der Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins,
Montag, 8., bis Donnerstag, 11. April 1968, in Bern

Stoffprogramm:

Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, Kalorik, Optik, Magnetismus, Einführung in die Elektrizitätslehre, Elektromagnetismus, Elektrowärme, elektrisches Licht, Induktion, Transformator und Generator, Elektromotor, Drehstrom, Stromversorgung naturkundlicher Unterrichtsräume.

Der Stoff wird zum Teil in Demonstrationen und zum Teil in praktischer Arbeit in kleinen Gruppen durchgearbeitet.

Das Kursgeld zur Deckung der Unkosten beträgt Fr. 50.—.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei: M. Heinzelmann, Sekundarlehrer, Butziackerstrasse 36, 8406 Winterthur, Telefon (052) 23 38 04.

Anmeldefrist: Ende Februar 1968.

Apparatekommission des SLV
Der Präsident: E. Rüesch, Rorschach

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL)
Fachausbildung von Sprachheillehrkräften

Die erhebliche Zunahme von Sprachstörungen als Folge der Ruhelosigkeit unserer Zeit, welche auch die Sprachentwicklung des Kindes ungünstig beeinflusst, erfordert den vermehrten Einsatz von Sprachheillehrern in zahlreichen Gegenden unseres Landes.

Die von der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie durchgeführten **Ausbildungskurse für Logopäden** erstrecken sich über zwei Semester. Der nächste, 15. Ausbildungskurs, beginnt anfangs September 1968 und wird teils in Zürich, hauptsächlich aber dezentralisiert durchgeführt. Die Schulbehörden gewähren geeigneten Interessenten für den praktischen Kursteil (mindestens drei Monate) öfters bezahlten Urlaub.

Teilnahmebedingungen u. a.: Besitz eines kantonalen Lehrer(innen)-Patentes, mindestens ein Jahr Erziehungstätigkeit, nicht über 40 Jahre, Bereitschaft zur möglichst vollberuflichen Sprachheiltätigkeit.

Anmeldeschluss: 31. März 1968. Interessenten erhalten die näheren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich, Telefon (051) 32 05 32.

Offene Lehrstellen

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist eine

Lehrstelle

an einer Klasse mit 6—10 tauben, normalbegabten Kindern neu zu besetzen. Bewerber müssen das Schweizerbürgerrecht und ein Primarlehrerpatent besitzen. Die besonderen Kenntnisse des Taubstummenunterrichts werden in unserer Schule und in berufsbegleitenden Kursen am HPS Zürich erworben. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 30 Wochenstunden. Die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Externat ist erwünscht. Es besteht die Möglichkeit, während des laufenden Schuljahres einzutreten, um sich in die Aufgabe einzuarbeiten.

Die Besoldung beträgt für Verweser und gewählte Lehrer Fr. 21 252.— bis Fr. 27 588.— (1. Maximum), bzw. Fr. 28 908.— (2. Maximum), plus 4 % Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Ueber die näheren Anstellungsbedingungen gibt die Direktion gerne Auskunft. Anmeldungen sind zu richten an die Kantonale Taubstummenschule Zürich, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon (051) 45 10 22.

Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

Die Schule für cerebral gelähmte Kinder bezieht auf Frühjahr 1968 ihren Neubau und wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 1968/69

3 Kindergärtnerinnen
1 Lehrer(in) für eine Schulabteilung

Es handelt sich um Abteilungen von ungefähr acht Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 23 Wochenstunden am Kindergarten und 28 Wochenstunden an der Schulabteilung (Fünftagewoche). Erfahrung oder besondere Ausbildung in der Betreuung behinderter Kinder sind unerlässlich. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung an Sonderkindergärten oder Sonderklassen der Stadt Zürich ausgerichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger (Telefon 35 73 33).

Lehrkräfte, die sich für diese Aufgabe interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Zürich, den 1. Januar 1968 Der Schulvorstand

Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 suchen wir zur Besetzung einer frei werdenden Lehrstelle an einer Schulgruppe der Unterstufe oder Arbeitsgruppe

1 Sonderschullehrer (-lehrerin)

Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie bei den Lehrern an Sonderklassen der Volksschule. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht; ein Praktikum könnte noch an der Schule absolviert werden. Bei Eignung könnten wir auch eine Kindergärtnerin mit entsprechender Erfahrung und Zusatzausbildung anstellen. Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin der Schule, Frau Dr. M. Egg, Tel. (051) 35 08 60, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Lehrstelle Heilpädagogische Hilfsschule» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 27. November 1967 Der Schulvorstand

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69 einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Einsatzfreudige Lehrkräfte, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Armin Bühler, im Boden, 8955 Oetwil a. d. L., einzureichen.

Oetwil-Geroldswil, den 18. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 oder nach Vereinbarung sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
eine Lehrstelle an der Oberschule

definitiv zu besetzen. In unserer schulfreundlichen Gemeinde arbeitet eine initiative Lehrerschaft mit einer fortschrittlichen Schulbehörde zusammen; «Blaustifte» und «Rotstifte» fühlen sich gleichermassen wohl. Die Verkehrsverbindungen mit dem nahen Zürich sind ausgezeichnet.

Wir bitten gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldung unter Beilage der Ausweise sowie gegebenenfalls des Stundenplans ihrer gegenwärtigen Lehrstelle zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Alfred Küng, an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, einzureichen.

Schlieren, im Dezember 1967 Die Schulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math./naturw.)
1 Lehrstelle an der Realschule

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29,Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 11. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schule Urdorf

Wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberinnen sind an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1968/69

2 Lehrstellen für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau F. Knechtli, Bahnhofstrasse 35, Urdorf, einzureichen.

Urdorf, den 11. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an der Primarschule Weiningen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Haug-Härtenstein, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen.

Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Weiningen, den 30. November 1967 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Weiningen ZH

Wegen Verheiratung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir auf Frühjahr 1968 eine tüchtige

Arbeitslehrerin

Weiningen, inmitten von Rebbergen und dennoch nahe bei Zürich gelegen, ist Sitz der gemeinsamen Oberstufenschule der Gemeinden Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil im Limmattal. Das Arbeitsklima an unserer Schule ist vortrefflich, die Schülerinnen nett, Kollegen und Behörden aufgeschlossen und die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Ihre Bewerbung richten Sie unter Beilage der erforderlichen Ausweise bis 20. Januar 1968 an den Präsidenten der Oberstufenschule Weiningen, Herrn Georg Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, Chratzstrasse 26, 8954 Geroldswil.

Weiningen, den 18. Dezember 1967 Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Affoltern am Albis

Anlässlich der Abstimmungen vom 18. Februar 1968 sollen gemäss Beschluss der Schulpflege

zwei Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv besetzt werden. Gemäss § 115 des Wahlgesetzes vom 4. Dezember 1955 werden diese offenen Stellen zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Für die Gemeindebesoldung gelten grundsätzlich die kantonalen Höchstansätze; dazu kommt die Teuerungszulage nach kantonalem Recht. Die Versicherung der Besoldung ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. Januar 1968 zu richten an den Schulpräsidenten Albert Baer, Uerklis, 8910 Affoltern a. A.

Affoltern a. A., den 13. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Frühjahr 1968 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Gemeindezulage nach gesetzlichen Höchstansätzen.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und Stundenplan bitte bis 20. Januar 1968 richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn W. Neuenschwander, 8932 Mettmenstetten (Tel. 051 / 99 02 04).

Mettmenstetten, den 12. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Gut-Hess, Toussen, 8912 Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 22. November 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen

Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Realschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Realschule mehrere Stellen für

Reallehrer

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Oberschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Oberschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 27. November 1967 Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle 1./2. Klasse

zu besetzen. Im nächsten Sommer kann das neue, sehr gut eingerichtete Schulhaus bezogen werden. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils gültigen kantonalen Maximalansätzen und ist versichert. Bewerber(innen), welche in unserer kleinen, aber aufgeschlossenen Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, sich mit unserem Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten, Telefon (051) 95 82 03, in Verbindung zu setzen.

Hütten, den 18. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Langnau a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

4 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule

Die bei der Beamtenversicherungskasse versicherte freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber mögen ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Loosli, Stationsgebäude, 8135 Langnau a. A., schicken (Tel. 051 / 92 33 79).

Die gegenwärtig amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Langnau a. A., den 6. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht; auswärtige Lehrtätigkeit wird angerechnet.

Bewerber, die Freude hätten, in unserer kleinen Zürichseegemeinde zu wirken, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar 1968 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Heusser, Kreuzbühlweg 3, 8942 Oberrieden, zu richten.

Oberrieden, den 18. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schule Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 suchen wir

1 Lehrer für die Fremdsprachigenklasse

(kommunale Sonderklasse) für die Einschulung vorwiegend italienisch sprechender Schüler.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen zuzüglich Zulage als Sonderklassenlehrer von Fr. 1200.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege auf Wunsch behilflich.

Auch ausserkantonale Lehrkräfte werden berücksichtigt.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise einzureichen an das Sekretariat der Schulpflege Thalwil, Tödistrasse 77, 8800 Thalwil.

Thalwil, den 14. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Hombrechtikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
im neu zu eröffnenden Schulhaus Tobel
1 Lehrstelle an der Mittelstufe 5./6. Klasse Feldbach
1 Lehrstelle an der Mittelstufe im Schulhaus Im Eich
(Für diese Stelle gilt der amtierende Verweser als angemeldet)

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen (Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 300.— weniger). Sie ist bei der Beamtenversicherung voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, welche ein gutes Arbeitsklima in schöner ländlicher Gegend zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege Hombrechtikon, Herrn Eric Rebmann, Sunneblick, 8714 Feldbach, einzureichen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können (Telefon 055 / 5 14 84).

Hombrechtikon, den 16. Dezember 1967 Die Gemeindeschulpflege

Arbeitsschule Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule eine vollamtliche

Lehrstelle der Arbeitsschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und kann bei der Beamtenversicherungskasse eingebaut werden. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerberinnen mögen ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Kundert, Eichberg, 8634 Hombrechtikon, einreichen.

Hombrechtikon, den 28. November 1967 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Meilen

Da zwei unserer Lehrer andere Aufgaben übernehmen, sind auf kommenden Frühling neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Bedingungen: Unterstufe: Uebernahme einer 1. Klasse in Obermeilen; Mittelstufe: Uebernahme einer 5. Klasse in Feldmeilen. Die Gemeindezulage erreicht

nach acht Dienstjahren das gesetzlich mögliche Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Teuerungszulagen gemäss kantonalen Ansätzen.

Lehrkräfte, die als Wirkungskreis eine stadtnahe und doch eigenständige grosse Seegemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen schätzen, sind gebeten, ihre Anmeldungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis 20. Januar 1968 dem Schulpräsidenten, Herrn Dr. A. Brupbacher, Bruechstrasse 89, 8706 Meilen, zuzustellen.

Meilen, den 15. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1968 sind an der Schule Stäfa zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Primarschule und Sonderklasse B

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber/innen, die in unserer ländlichen und schulfreundlichen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Karl Giezendanner, Eichstrasse 26, 8712 Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 5. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Primarschule Zumikon folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Eine moderne 4½-Zimmerwohnung steht zur Verfügung.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Stundenplan bis zum 27. Januar 1968 einzureichen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon. (Die derzeitige Verweserin an der Mittelstufenstelle gilt als angemeldet.)

Zumikon, den 15. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

An unserer Primarschule in Bubikon und in Wolfhausen sind auf den Frühling 1968 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle für Mädchen-Handarbeit

Sie erhalten jede gewünschte Auskunft über unsere aufgeschlossene Schulgemeinde durch unseren Präsidenten, Herrn Ernst Menet, Ebmatt, 8608 Bubikon.

Bubikon, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Unterstufe der Primarschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Leemann, Binzikon, 8627 Grüningen, zu richten.

Grüningen, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf Schulbeginn im Frühjahr 1968

eine Lehrstelle für eine Sonderklasse B (3./4. Schuljahr)
sowie
mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 6. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Wir suchen auf Frühjahr 1968 oder nach Vereinbarung eine

Arbeitslehrerin

für den Unterricht an unserer Schule. Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission.

Richten Sie bitte Ihre Offerte unter Beilage der nötigen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Wüest, Chileweg 5, 8044 Gockhausen, Zürich.

Dübendorf, den 13. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule in Ebmatingen

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Wir bieten Maximalbesoldung, Beamtenversicherungskasse, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, Einklassensystem, angenehme Schulverhältnisse. Interessenten sind zu einer Besichtigung freundlich eingeladen.

Anmeldungen sind bis 25. Januar 1968 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Maur, den 13. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1968/69 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, 8617 Mönchaltorf, einzureichen.

Mönchaltorf, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Volketswil

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1968

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Es steht eine grosse und preisgünstige 4½-Zimmer-

wohnung der Schulgemeinde zur Verfügung. Auch sind günstige Wohnungen in den Neubauten in unserer aufstrebenden Gemeinde vorhanden. Ein gutes kollegiales Verhältnis unter der Lehrerschaft und eine gute Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege sind unser spezielles Anliegen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Paul Maier, Eichholzstrasse, 8604 Volketswil, zu richten.

Volketswil, den 12. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Hittnau

An der Primarschule Hittnau ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine

Lehrstelle an der 3./4. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit an den Schulpräsidenten, Herrn Walter Truninger, 8336 Oberhittnau, einzureichen.

Hittnau, den 18. Dezember 1967 Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des neuen Schuljahres, mit Stellenantritt am 22. April 1968, ist an unserer Oberstufe in Grafstal

1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen. Die bei der BVK versicherte freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preisgünstige Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Naef, Postfach, 8307 Lindau, Telefon (052) 32 22 23.

Lindau, den 11. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule die

Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Pfäffikon, Herrn August Stucky, 8330 Irgenhausen-Pfäffikon, einzureichen.

Pfäffikon, den 14. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Russikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an der Primarschule Russikon

1 Lehrstelle an der 6-Klassenschule Gündisau-Russikon

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine preiswerte Wohnung mit normalem Komfort steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn Hans Winkler, Präsident der Primarschulpflege, 8332 Russikon, Tel. (051) 97 58 27.

Russikon, den 13. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule / Arbeitsschule Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle der Realschule
1 Lehrstelle der Arbeitsschule
mit 12 Wochenstunden

Die Schulräume für beide Lehrstellen befinden sich im neuen, modernen Oberstufenschulhaus, welches zu Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb genommen wird. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Wir bitten um Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, Tel. (052) 31 16 18.

Neftenbach, den 13. Dezember 1967 Gemeindeschulpflege Neftenbach

Oberstufenschule Rickenbach ZH

An der Oberstufe Rickenbach (ZH), in der die Schüler von fünf Gemeinden unterrichtet werden, ist auf Schulbeginn 1968 die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen, da sich der bisherige, als Verweser amtierende Lehrer weiterbilden will. Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Eine aufgeschlossene Bevölkerung und ein modernes Schulhaus erwarten einen einsatzfreudigen, tüchtigen Fachmann.

Wohngelegenheiten im Schulhaus für verheiratete oder ledige Bewerber stehen zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen

Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir bitten um Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon.

Rickenbach, den 18. Dezember 1967 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seuzach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine tüchtige Lehrkraft für

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(Mehrklassen-Abteilung, 1.—3. Klasse)

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Das schön und ruhig gelegene Schulhaus in Ohringen schafft die Voraussetzungen für einen sehr angenehmen Arbeitsplatz.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn H. U. Peter, Birchstrasse 35, 8472 Seuzach, zu richten (Telefon 23 20 65).

Seuzach, den 4. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Dachsen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle 1.—2. Klasse

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Ein- oder Vierzimmerwohnung kann zu günstigen Bedingungen vermittelt werden.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Dachsen, Herrn Ernst Bayer, im Hölzli 252, 8447 Dachsen, zu richten.

Dachsen, den 25. November 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle (3—4 Kl.)

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind freundlich erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, F. Schlumpf, 8444 Henggart, Telefon 052 / 39 11 21.

Henggart, den 13. Dezember 1967 Primarschulpflege Henggart

Primarschule Thalheim

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle 4.—6. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerber(innen), welche Lust hätten in einer landschaftlich sehr schön gelegenen, noch ruhigen Gemeinde Unterricht zu erteilen, mögen ihre Anmeldungen bis Ende Januar 1968 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jürg Güttinger, Thalheim a. d. Thur (Telefon 052 / 38 14 04), einreichen.

Thalheim, den 14. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Basserdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 16. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule zu besetzen

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
eine Lehrstelle an der Sonderklasse B (Spezialklasse)
und
eine Lehrstelle an der Sonderklasse D (Förderklasse Mittelstufe)

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das innerhalb acht Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Bülach, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach (Tel. 051 / 96 11 05), der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Bülach, den 16. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist die Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

an unserer Primarschule neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach acht Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Meier, Hinterbirchstrasse 19, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 30. November 1967 Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

4 Lehrstellen an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen), die einen Schuldienst in einer aufstrebenden Landgemeinde vorziehen, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, schriftlich einzureichen.

Embrach, den 18. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Glattfelden

Auf Frühjahr 1968 ist an unserer Schule die Lehrstelle an der

Sonderklasse B

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen.

Wenn Sie gerne in einer ländlichen Gemeinde mit sehr guten Schulverhältnissen wirken möchten, richten Sie, bitte, Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Edwin Meier, Posthalter, Telefon 96 32 69.

Glattfelden, den 14. Dezember 1967 Schulpflege Glattfelden

Primarschule Höri

Aus familiären Gründen werden auf Beginn des Schuljahres 1968/69

2 Lehrstellen an der Unterstufe

frei zur Besetzung. Die Gemeindezulagen richten sich nach den kantonalen Höchstansätzen und werden bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Wohnungen zu günstigen Bedingungen können auf Wunsch der Bewerber durch die Schulpflege vermittelt werden.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen bezüglich Studium und bisheriger Lehrtätigkeit einzureichen an Herrn Werner Meyer, Schulpräsident, Wehntalerstrasse 11, 8181 Ober-Höri, Telefon 96 47 57.

Höri, den 13. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Lufingen

Infolge Verheiratung der langjährigen Stelleninhaberin ist an unserer Primarschule die

Lehrstelle an der 1.—3. Klasse

auf Beginn des Schuljahres 1968/69 neu zu besetzen. Möchten Sie in einem modernen Schulhaus in landschaftlich reizvoller, ruhiger Umgebung in einem ausgezeichneten Arbeitsklima unterrichten? Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK versichert. Das Maximum wird in 8 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Alfred Rüegg-Dähler, Schulpräsident, 8426 Lufingen (Telefon 96 23 95), der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Lufingen, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Schule in Oberwil die Lehrstellen an der

1.—3. Klasse und
4.—6. Klasse

definitiv zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Im Schulhaus steht zu günstigen Bedingungen ein grosses, schönes Zimmer mit Kochgelegenheit zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Th. Rupp, Birchwil, 8303 Bassersdorf.

Nürensdorf, den 15. Dezember 1967 Primarschulpflege Nürensdorf

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer **Primarschule** zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe und
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. — Preisgünstige, neue 4-Zimmer-Wohnungen stehen zur Verfügung. Bewerber müssen im Besitze der Wahlfähigkeit sein.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege Rafz, Herrn Werner Spühler, Riedhalde, 8197 Rafz, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Rafz, den 16. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Lutz, Kirchrainstrasse 551, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Niederglatt, den 13. Dezember 1967 Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe
2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Komfortable Einfamilienhäuser können für verheiratete Lehrer oder Lehrerinnen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Scheuble, Zürcherstrasse 780, Oberhasli, Post 8154 Oberglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 14. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Wohnungen können im Bedarfsfalle zu günstigen Bedingungen vermittelt werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Februar 1968 dem Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde, Herrn Hans Kuhn, Steinacker, 8172 Niederglatt, einzureichen.

Niederhasli, den 11. Dezember 1967 Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Niederwenigen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse voll versichert. Eine neue, moderne und preisgünstige 4-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Niederweningen, Herrn J. Luchsinger, Gemeinderatskanzlei, 8166 Niederweningen.

Niederweningen, den 16. Dezember 1967 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule folgende Wahlstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Unterstufe
3 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle Sonderklasse B
1 Lehrstelle Sonderklasse D

Eine Verweserin gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Lehrerwohnung steht eventuell zur Verfügung. Die Gemeinde rechnet den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion, bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als Wegleitung. Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich. Sie ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen zwecks Aktenauflage dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen.

Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer/Pflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00—20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt. Pflegebüro: Telefon 71 13 50 / Privat: Telefon 71 37 11 / Geschäft: Telefon 71 37 10.

Regensdorf, den 18. Dezember 1967 Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang/ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule neu zu besetzen:

5 Lehrstellen an der Unterstufe
3 Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, an der Schule einer aufgeschlossenen Vorortsgemeinde der Stadt Zürich unterrichten zu können, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen sowie einem Stundenplan der jetzigen Klasse bis spätestens Samstag, den 20. Januar 1968, einzusenden an Herrn Dr. B. Nüesch, Vizepräsident der Primarschulpflege, Bärenbohl, 8153 Rümlang.

Rümlang, den 7. Dezember 1967 Primarschulpflege Rümlang/ZH

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1967 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Gestrich Christof, von Schöntal, Jagst/Deutschland, in Dettenhausen/Deutschland: «Zwingli als Theologe / Glaube und Geist beim Zürcher Reformator».

Hollenweger Walter J., von Zürich, in Grand-Lancy GE: «Handbuch der Pfingstbewegung / Teildruck: Aufstellung und Klassifizierung der Organisationen der Pfingstbewegung».

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. R. Leuenberger

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Bernet Marianne, von Zollikon ZH und St. Gallen, in Zollikon ZH: «Der Beizug von gerichtlichen Sachverständigen im alten Zürich».

Fahrni Peter, von Eriz BE, in Zürich: «Die Assoziation von Staaten mit anderen Staaten».

Marty Verena, von Zürich und Schwyz, in Zürich: «Die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau nach deutschem und schweizerischem Recht».

Münger Paul, von Wohlen BE und Winterthur ZH, in Winterthur ZH: «Ueber die Schuppose / Studie zu Inhalt und Wandel eines Rechtswortes aus der Zeit des Verfalls der mittelalterlichen Agrarverfassung».

Olowson Axel, von und in Deutschland: «Markgenossenschaftslehre und Marxismus».

Schulthess Bernhard, von Zürich und Nussbaumen TG, in Zürich: «Funktionen der Verwaltung einer Aktiengesellschaft».

Stamm Judith, von Zürich und Schleitheim SH, in Luzern: «Das sexuell geschädigte Kind in der Strafuntersuchung».

b) Lizentiat beider Rechte

Engler Hans, von Sevelen SG, in Trübbach-Wartau SG
Frigo Markus, von und in Zug
Hürlimann Urs, von Walchwil ZG, in Zug
Jost Alexander, von Wynigen BE, in Zürich
Schlatter Karl, von Hemmental SH, in Neuhausen SH
Schurter Verena, von und in Winterthur ZH
von Senger Harro, von Genève, in Willerzell SZ
Vitali-Bosshard Dorothe, von St. Gallen, in Zürich
Wyss Rolf, von Zürich und Mettmenstetten ZH, in Küsnacht ZH
Zinsli Hans Jürg, von Urmein und Safien GR, in Zürich

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Bajka Laszlo, von Ungarn, in Wetzikon ZH: «Die Stadtagglomeration Zürich aus der Sicht der Planung».

Keller Alfred, von Zürich und Hagenbuch ZH, in Regensdorf ZH: «Die Idee des neutralen Geldes».

Lutz Christian, von Winterthur und Wallisellen ZH, in Zürich: «Die dringlichen Bundesbeschlüsse über die Bekämpfung der Teuerung / Ein Kapitel Geschichte schweizerischer Wirtschaftspolitik».

Winter Wolfgang, von Deutschland, in Pfaffhausen ZH: «Der Einfluss der Konkurrenzbeziehungen auf den technischen Fortschritt».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Arm Hans, von Landiswil BE, in Zürich

Moser Herbert, von Brunnenthal SO, in Winterthur ZH

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. K. S. Bader

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bäbler Martin, von Matt GL, in St. Gallen: «Die operative Behandlung der kongenitalen Vaginalaplasie (Bericht über sechs eigene Fälle)».

Baumberger Nikolaus, von Bichelsee TG und Zürich, in Zürich: «Alkoholische Leberschäden unter besonderer Berücksichtigung des Zieve-Syndroms».

Cunz Andreas, von St. Gallen, in Zürich: «Die Alpers'sche Krankheit / Beschreibung eines Falles mit zusätzlich ausgeprägter Mikroenzephalie».

Ebner Anton, von Grüningen ZH, in Rapperswil SG: «Edme-Félix-Alfred Vulpian 1826—1887».

Fuchs Eugen, von Appenzell, in Zürich: «Ueber die Therapie und die Prognose der nichtchromaffinen Paragangliome des Ohres».

Herold Hermann, von Chur GR, in Zürich: «Primäre Multiplizität maligner Tumoren im gynaekologischen Krankengut / Besondere Bedeutung des Corpuskarzinoms als Manifestation konstitutioneller Faktoren».

Huguenin Philippe, von Le Locle NE, in Ennetbaden AG: «Das intrakranielle Subduralhämatom unter Antikoagulantienbehandlung».

Infanger Kurt, von Isenthal UR, in Chur GR: «Die postoperative Bronchusfistel».

Müller Anton, von Dübendorf ZH und Horben TG, in Dübendorf ZH: «Medizin und Okkultismus um die Jahrhundertwende (1875—1925)».

Steiger Ulrich, von Flawil SG, in Zürich: «Ueber den Feinbau des Neuropils im Corpus Pedunculatum der Waldameise / Elektronenoptische Untersuchungen».

Töndury Gian Duri, von Samedan GR, in Chur GR: «Das subdurale Hämatom und Hygrom im Kindesalter».

Werner Brigitte, von Löhningen SH, in Zürich: «Beurteilung der Wirksamkeit von Medikamenten zur Verbesserung der peripheren Zirkulation in der Behandlung des variösen Symtomenkomplexes mit dem Wiedererwägungstest».

b) Doktor der Zahnheilkunde

Bohnenblust Alfred, von Schwarzhäusern BE, in Winterthur ZH: «Die Frequenz der Syphilis und der Gonorrhöe an den schweizerischen Polikliniken für Dermatologie und Venerologie 1917—1966».

Chenaux Guy, von Ecuvillens FR, in Zürich: «Medikamentöse Beeinflussbarkeit der Hauttemperatur im operierten Kieferbereich».

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. A. Böni

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Dillmann Sylvester Sigismund, von Deutschland, in Barotseland, Zambia: «Feld-Untersuchungen über die Dermatomycose des Rindes, ‚Senkobo', ihre klinische und wirtschaftliche Bedeutung in Barotseland».

Müller Werner, von Altorf UR, in Zürich: «Halothan-Narkosezwischenfälle beim Pferd».

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. H. U. Winzenried

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Böhler Michael Johannes, von Buch SH, in Zürich: «Das Wesen des Schönen bei Adalbert Stifter».

Hauser Susanne, von Wädenswil ZH, in Kilchberg ZH: «Untersuchungen zum semantischen Feld der Staatsbegriffe von der Zeit Dantes bis zu Machiavelli».

Hinderling Robert, von Maur ZH, in Uerikon ZH: «Studien zu den starken Verbalabstrakta des Germanischen».

Kastner Wolfgang, von Escholzmatt LU, in Winterthur ZH: «Die griechischen Adjektive zweier Endungen auf -ΟΣ».

Renschler-Steiner Regula, von Grimisuat VS, in Zürich: «Die Linkspresse Zürichs im 19. Jahrhundert / Die Bestrebungen der Unitarier, Frühliberalen, Radikalen, Liberal-Radikalen, Sozialisten, Demokraten und Sozialdemokraten im Lichte ihrer Zeitungen».

Vasella-Lüber Margrit Maria, von Poschiavo GR, in Zürich: «Philipp Otto Runges Briefe».

Wachs Alfred, von Haifa, in Zürich: «Zur Einschätzung der Bildungsreife / Gruppenuntersuchungen im Entwicklungsland Israel 1962—1964».

Wirth Theo Walter, von St. Gallen, in Zürich: «Arrians Erinnerungen an Epiktet».

Wöhrmann Klaus, von Celle/Deutschland, in Zürich: «Hölderlins Bestimmung der Tragödie / als ‚Metapher einer intellektuellen Anschauung'».

Wolfensberger Heinz, von Zürich, in Stäfa ZH: «Mundartwandel im 20. Jahrhundert / Dargestellt an Ausschnitten aus dem Sprachleben der Gemeinde Stäfa».

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. W. Keller

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Demuth Peter, von Zürich, in Grüt bei Wetzikon ZH: «Die Zahl der Darstellungen einer natürlichen Zahl durch spezielle quaternäre quadratische Formen aufgrund der Siegelschen Massformel».

Fuchs Peter, von Lauterbrunnen BE, in Kollbrunn ZH: «Ein Beitrag zum Problem der Darstellungsanzahlen von quadratischen Formen».

Götz Walter, von Winterthur ZH und Oberneunforn TG, in Zürich: «Untersuchungen über den chromosomalen Strukturpolymorphismus in kleinasiatischen und persischen Populationen von Drosophila subobscura Coll».

Kohlas Jürg, von und in Zürich: «Simulation von Luftkämpfen».

Kruysse Henri Albert Chrétien, von Den Haag/Holland, in Holland: «Geologie der Schamser Decken zwischen Avers und Oberhalbstein (Graubünden)».

Reichart Werner, von Sindelfingen (Württemberg)/Deutschland, in Zürich: «Präzisionsmessung der Q-Werte bei den Reaktionen: $^{8}Be \longrightarrow 2\,a$ ^{9}Be (p, d) ^{8}Be».

Städeli Arthur Albert, von Zürich, in Klingnau AG: «Welt-Nutzenergiekonsum 1962».

Waldner-Stiefelmeier Rosmarie Dora, von und in Zürich: «Untersuchungen über die Proteasen im Wildtyp und in den Letalmutanten (lme und ltr) von Drosophila melanogaster».

Walser Willi, von Rafz ZH, in Schaffhausen: «Bayes Entscheidungsverfahren und optimale Prämienstufensysteme in der Versicherungsmathematik».

b) Diplom als Naturwissenschafter

Appert Kurt, von Steinen SZ und Thalwil ZH, in Thalwil ZH
Degen Georg, von Oberwil BL, in Basel
Eppenberger Ulrich, von Brunnadern SG, in Zürich
Finkbeiner Beat, von und in Zürich
Forster Werner, von Winterthur und Neunkirch SH, in Winterthur ZH
Leuzinger Armin, von Netstal GL, in Mollis GL
Müller Hans-Peter, von Engelberg OW, in Aarau AG
Müller Jürg, von Uster ZH, in Zürich
Pantke Ekhard Robert, von Deutschland, in Zürich
Zürcher Walter Otto, von Neuenhof AG, in Baden AG

Zürich, den 18. Dezember 1967 Der Dekan: Prof. Dr. B. L. van der Waerden